

Freizeit im Jugendheim auf Sylt

WALDECK-FRANKENBERG.

Eine Freizeit für Alleinerziehende vom 27. Juli bis 2. August bieten das Frauenbüro und die Kreisvolkshochschule an. Sie findet im Jugendseeheim in List auf Sylt statt, das durch seine Lage und Ausstattung vielfältige Gelegenheiten für eigene Aktivitäten und Programmgestaltung bietet. Spiel, Sport, Natur und Abenteuer sind dort möglich.

Die Teilnahme kostet für Erwachsene 292 Euro, für Jugendliche von 15 bis 17 Jahren 228,50 Euro, für Kinder von 6 bis 14 Jahren 188,50 Euro, für Kinder von 3 bis 5 Jahren 108,50 Euro. Kinder unter drei Jahren sind frei. Darin enthalten sind Unterkunft und Vollverpflegung, Anreise und Programm mit den Schwerpunkten Bewegung, Spiel, Sport, Entspannung und Natur. Die Anreise erfolgt ab Kassel mit der Deutschen Bahn. Bei geringfügigem Einkommen kann eine Beihilfe gewährt werden.

Auskunft und Anmeldungen beim Frauenbüro, 05631/954317. (nh/mam)

Festausschuss lädt zur Wanderung ein

SCHMITTLOTHEIM. Der Festausschuss Schmittlotheim lädt die Einwohner aller Vöhler Ortsteile und der Nachbarorte für Donnerstag, 19. Juni, 10 Uhr, zur Sternwanderung zum Jubiläumsschießen ein. Das findet im Elsebach statt.

Diese Startpunkte wurden festgelegt:

- Asel-Süd für die Ortsteile: Vöhl, Basdorf, Marienhagen, Obernburg, Asel und Asel-Süd. Über den Urwaldsteig zum Hagenstein und in den Elsebach, zirka 1,5 Stunden Wanderung (Herbert Wolf).

- Nationalparkzentrum für die Ortsteile: Thalitter, Dorffitter, Herzhausen, Kirchlötheim, Harbshausen, Buchenberg. Über den Hagenstein zum Elsebach, zirka eine Stunde Wanderung (Dieter Seibel).

- Klippenhütte für die Ortsteile und Nachbardörfer: Niederorke, Oberorke, Ederbringhausen, Altenlotheim, Ellershausen und Louisendorf. Durch das „Lotheimer“ Feld in den Elsebach. Wanderzeit: etwa eine Stunde (Helmut Knoche). (nh/lin)

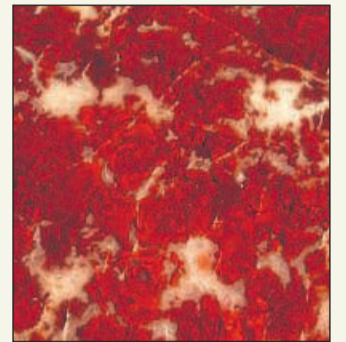


Die bunte Welt des Auenbergs

Der Kellerwald-Achat (oben rechts) ist eine typische Gesteinsart am Auenberg bei Bergfreiheit. An sonnigen Tagen verwandelt sich der Wald in ein brummes und duftendes Blütenmeer (unten), das zahlreiche Insekten anlockt. Zu den Pflanzenarten, die am Auenberg zu finden

sind, zählt der Feste Lerchensporn (unten links). Schon vor dem Laubaustrieb der Bäume hat er die Blüten- und Samenbildung abgeschlossen. Auch das Gelbe Buschwindröschen (oben links) ist im Frühjahr auf dem Berg bei Bergfreiheit zu finden.

Foto: Naturschutzbehörde/nh



Urwüchsige Landschaft

Abwechslungsreiche Waldbilder im Naturdenkmal Auenberg bei Bergfreiheit

Geschichtsverein auf den Spuren des Kupferbergbaus

HERZHAUSEN. Der Geschichtsverein Itter-Hessenstein besucht am Sonntag, 22. Juni, das Museum im Frankfurter Stadtteil Geismar. Gäste sind willkommen.

Die Vöhler sind beim Heimat- und Kulturverein Geismar zu Gast. Vorsitzender Heinz Hauptföhler stellt das Museum mit Schwerpunkt Kupferbergbau in Frankenberg vor. Nach einer Stärkung

mit Kaffee und Kuchen fahren die Teilnehmer durch das Kupferabbaugebiet.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um eine Spende für den Heimatverein Geismar wird gebeten.

Treffpunkt ist am kommenden Sonntag um 13.30 Uhr an der alten Schule in Herzhausen oder um 14 Uhr am Museum neben der Kirche in Geismar. (nh/ber)

Vöhl

DRK-Edersenioren besuchen Jausenstube

SCHMITTLOTHEIM. Die DRK-Edersenioren treffen sich am Dienstag, 17. Juni, um 13.45 Uhr am Parkplatz Wolf in Schmittlotheim, zur Fahrt in die Jausenstube in Königshagen.

Grenzbegang: Fronleichnam die letzte Etappe

DORFFITTER. Der dritte und letzte Teil des Grenzbegangs „Rund um Dorffitter“ findet am Donnerstag, 19. Juni (Fronleichnam), statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Dorffitter. An den Grenzsteinen zu Ense und Thalitter wird dabei nach alter Tradition „gestutzt“. Für Essen und Getränke wird gesorgt.

Gesangverein fährt an den Neckar

THALITTER. Der Gesangverein unternimmt vom 6. bis 7. September eine Fahrt nach Gundelsheim am Neckar. Es sind noch Plätze frei. Auch Nichtmitglieder können mitfahren. Nähere Informationen und Anmeldung bei Gisela Stieglitz (Telefon 05635/269) oder Doris Büscher (05635/1356).

Lichtenfels

Heimatverein lädt ein zum Public Viewing

MÜNDEN. Der Heimat- und Verkehrsverein veranstaltet heute, Montag, ab 17.30 Uhr ein Public Viewing des WM-Spiels Deutschland - Portugal am Grillplatz beim Feuerwehrhaus. Für Ge grilltes und gekühlte Getränke ist gesorgt. Alle Fußballbegeisterten sind dazu eingeladen.

Blut spenden im Sportlerheim

GODDELSHEIM. Das Deutsche Rote Kreuzes, Kreisverband Korbach-Bad Arolsen lädt zum nächsten Blutspendetermin am Dienstag, 16. Juni, von 15.30 Uhr bis 20 Uhr in Goddelsheimer Sportlerheim am Sportplatz ein.

Waldeck-Frankenberg

Beratung für Existenzgründer

WALDECK-FRANKENBERG. Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Waldeck-Frankenberg und Industrie- und Handelskammer (IHK) bieten auch im Juni wieder gemeinsame Beratungen für Existenzgründer an. In den Beratungsgesprächen kann auf ein breites Themenspektrum in den Bereichen Firmengründung, -erweiterung und Existenzsicherung eingegangen werden. Für Mittwoch, 18. Juni, von 9 bis 15 Uhr kann in den Räumen des IHK-Servicezentrums, Christian-Paul-Str. 5 in Korbach, ein Termin vereinbart werden. Interessenten wenden sich an das IHK-Servicezentrum Waldeck-Frankenberg, 05631/9535-601, oder an die Wirtschaftsförderung Waldeck-Frankenberg, 06451/7160-80.

WALDECK-FRANKENBERG.

Der Auenberg nordwestlich von Bergfreiheit ist mit 614 Metern einer der höchsten Berge des südlichen Kellerwaldes. Auf dem Berg wechselt häufig der geologische Untergrund: Diabas, Kiesel- und Tonschiefer sowie Kalk haben dort unterschiedlichste Waldgesellschaften hervorgebracht. Neben bodensauren Buchenwäldern auf Schiefer finden sich nährstoff- und basenreichere Waldmeister- und Perlgrasbuchenwälder, Ahorn-/Eschen-Schlucht- und Hangwälder sowie kleine Linden-Blockschuttwälder.

HNA-SERIE

Naturoasen in unserem Kreis

Eine weitere, in dieser Ausprägung nur selten zu findende Sonderwaldgesellschaft ist der Mehlbeeren-Eschenwald südlich des Auenberg-Gipfels. Dieses Gebiet ist als Naturdenkmal ausgewiesen. Bemerkenswert ist dort der geologi-

sche Untergrund, der von zwei unterschiedlichen Gesteinen gebildet wird.

Dort ist der sehr harte Kiesel-schiefer zu finden. Dieser Stein verwittert nur sehr langsam. Die Böden, die aus der Verwitterung hervorgehen, sind nährstoffarm, sauer und flachgründig.

Umso erstaunlicher ist die reiche Krautschicht, die im Frühling eine dicht geschlossene Decke aus Blüten, Blättern und Gräsern unter dem Laubmischwald bildet. Dieses üppige Wachstum verdankt sie dem Einfluss des Diabas-Gesteins, das dort im Wechsel mit dem Kiesel-schiefer vorliegt. Im zentralen Bereich des Naturdenkmals durchstößt der Diabas den Kiesel-schiefer mit einer Klippe. Der Diabas ist ein basen- und mineralkräftiges Vulkangestein aus dem Devon (350 bis 400 Mio. Jahre alt), das zu nährstoffreichen Braunerden verwittert.

Unter Wald entwickeln sich daraus sogenannte Mullböden, die den meist anspruchsvollen Frühblühern gute Wuchsbedingungen bieten.

Frühblüher nutzen die erste Frühlingssonne und können ihren Lebenszyklus abschließen, bevor die Bäume ihr Laubdach schließen und die bodennahen Wuchsorte beschatten.

Seltene Orchidee

Zu den typischen Vertretern dieser Frühblüher zählen am Auenberg Arten wie Hohl- und Fester Lerchensporn, Binkelkraut, Gelbes und Busch-Windröschen sowie der Aronstab. Auch eine seltene Orchidee, das Schwertblättrige Waldvöglein, findet sich in den dichten Krautfluren. Zusammen mit den eingelagerten Felsblöcken und dem artenreichen Laubmischwald ergibt sich ein wunderschöner, urwüchsiger und sehr bunter Landschaftseindruck.

Auch der durch seinen Totholz- und Höhlenreichtum sehr naturnahe Laubmischwald stellt eine Besonderheit dar: Neben dem geringen Buchenanteil sind Edellaubhölzer wie Esche, Bergahorn, Vogelkirsche und Mehlbeere am Wald-Aufbau beteiligt. Mehl-

HINTERGRUND

Kellerwald-Achat wird zu Schmuck

Am Auenberg ist der sehr harte Kiesel-schiefer zu finden, der auch als „Kellerwald-Achat“ bekannt ist. Dieser im Karbon vor etwa 350 Millionen Jahren im Kontakt mit unterseeischem Vulkanismus aus eisenhaltigen Lösungen entstandene Eisenkiesel ist sehr schön gefärbt. Der Stein ist in rot-weißen bis schwarz-weißen Spielarten zu finden.

Der Kellerwald-Achat wird als Halbedelstein in der Steinschleiferei Bergfreiheit zu Schmuck verarbeitet. (nh/ber)

beeren lassen auf wechsellückene Bodenverhältnisse schließen. Sie kommen in unseren Wäldern nur sehr selten bestandsbildend vor. Typische Sträucher sind Weißdorn, Feldahorn, Wilde Stachelbeere und Holunder. (nh/ber)

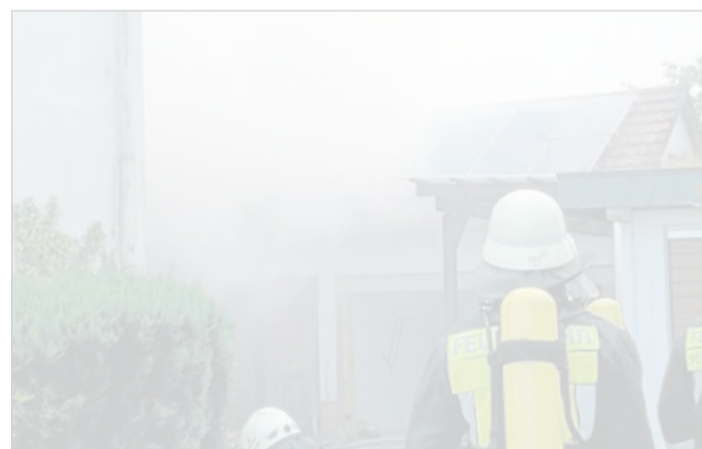
Flammenmeer in der Garage

Fast 60 Feuerwehrleute am Samstagabend in Buchenberg im Einsatz

BUCHENBERG. Fast 60 Feuerwehrleute kämpften am Samstagabend gegen ein Feuer in einer Garage in Buchenberg. Sechs Wehren wurden gegen 19.40 Uhr alarmiert, berichtete Marco Amert, der Einsatzleiter und stellvertretende Gemeindebrandinspektor.

Als sie eintrafen, stand der Garagenanbau im Innern vollständig in Flammen, sagte Amert. Mit mehreren Trupps mit Atemschutzgeräten gingen die Wehren im Innen- und Außenangriff gegen die Flammen vor. Die Wehren aus Buchenberg, Nieder- und Oberorke, Ederbringhausen, Schmittlotheim, Herzhausen und Fürstenberg wurden alarmiert. Auch der Rettungsdienst kam zur Absicherung in die Straße in der Trift.

Die Brandschützer verhinderten, dass die Flammen auf das angrenzende Wohnhaus und auf weitere Gebäude übergriffen. Im Innern des Anbaus entstand Sachschaden,



Große Rauchsäule: Die Rauchentwicklung machte beim Brand in Buchenberg den Einsatz zahlreicher Atemschutzgeräteträger notwendig.

Foto: www.112-magazin.de

dessen Höhe am Sonntag noch nicht feststand.

Das Wohnhaus wurde durch Rauchschwaden in Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr entlüftete das Haus. Gefahr für die Bewohner bestand nicht, berichtete die Polizei. Sie hatten das Wohn-

haus rechtzeitig verlassen können. Auch ein Hund und eine Katze wurden noch rechtzeitig aus dem brennenden Gebäude in Sicherheit gebracht, ergänzte die Feuerwehr. Probleme mit der Fotovoltaikanlage auf dem Garagendach gab es nicht, sagte

Einsatzleiter Amert.

Nach gut einer Stunde hieß es „Feuer aus“, berichtete der stellvertretende Gemeindebrandinspektor weiter. Anschließend musste der Bestand an Atemschutzgeräten aufgefüllt werden, damit die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt war. Dazu kamen noch am Abend Korbacher Feuerwehrleute mit einem Gerätewagen und brachten die neuen Geräte. Die gebrauchten wurden zum Auffüllen zum Korbacher Stützpunkt gebracht.

Polizei bittet um Hinweise

Zur Brandursache konnte die Polizei am Sonntag noch keine Angaben machen. Die Polizei bittet Zeugen, die in dem Bereich Beobachtungen gemacht haben, um Hinweise an die Kriminalpolizei in Korbach, Telefon 05631/9710, oder an die Polizeistation in Frankenberg, Telefon 06451/72 030. (ber)